

J. S. Lehmanns Verlag · München SW 4

Die Rassenkunde ist der Schlüssel zur Weltgeschichte

In der Antike

Apollon u. Dionysos

Nordisches und Unnordisches
innerhalb der Religion der Griechen

Eine rassenkundliche Untersuchung von
Dr. Karl Rynast

130 Seiten / Mit 4 Bildtafeln
Geheftet M. 4.50, gebd. M. 6.—

Rynast wendet die Ergebnisse und Methoden der modernen Rassenforschung auf ein Gebiet an, das seit Niebhsches „Geburt der Tragödie“ viel umstritten ist. Der Unterschied der beiden Formen griechischen Wesens, der dionysischen und apollinischen, wird damit ganz anders als bisher erfasst: das dionysische ist das Triebhafte und Unbeherrschte der (pelasgischen) Ureinwohner, das erst mit dem Verfließen des nordischen Blutes in der Spätantike wieder durchbricht. Niebhsches Auffassung ist somit unhaltbar; denn die Griechen waren kein in sich einheitliches Volk, sondern zusammengesetzt aus der nordrassischen Oberschicht der Hellenen und der Unterschicht der mittelländischen Pelasger.

*

wie im Mittelalter!

Adelsherrschaft

im Mittelalter

Von

Dr. Otto Freiherrn von Dungern
Professor an der Universität Graz

80 Seiten
Geheftet M. 3.50, gebunden M. 5.—

Die Verfassung des Deutschen Reiches im Mittelalter beruhte nicht wie die des modernen Staats auf rechtlich abgegrenzten Einrichtungen, sondern auf der bevorzugten Stellung eines kleinen Kreises adliger Familien nordischer Herkunft, die alle untereinander gleichberechtigt waren. Die natürliche Grundlage dieser Vorzugstellung war der Blutsverband, die Ebenbürtigkeit in der Abstammung. Diesem kleinen Kreise adliger Geschlechter gehörten die Vorfahren aller Fürsten und Könige der Neuzeit an; erst als die deutschen Fürsten 1918 ihre öffentlichen Stellungen aufgaben, fielen die letzten Reste dieser uralten Adelsherrschaft.

*

Die Rassenkunde gleicht einer Zauberlampe!

Wohin ihr Licht bringt, da weicht die Dunkelheit dem Tage. Besonders fruchtbar wird die Anwendung ihrer Ergebnisse auf die Geschichtsforschung sein. Immer zahlreicher werden die Arbeiten, die Einzelgebiete der Geschichte unter dem Gesichtspunkt der Rasse untersuchen.

Käufer: Philologen, Historiker, alle, die sich mit der Antike oder mit Rassenfragen beschäftigen, alle wissenschaftl., insbesond. auch Gymnasialbibliotheken.

(Z)

Käufer: Historiker, Rechtsgelehrte, Angehörige des Adels, alle, die sich mit Familienforschung beschäftigen, alle wissenschaftlichen Bibliotheken.

Zu beiden Büchern stellen wir Doppelarten zur Verfügung!